

ADAC

Kreta

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
55

Intro

Impressionen	6
<i>Berge, Strände und mehr</i>	
Auf einen Blick	11

Magazin

Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
So schmeckt's auf Kreta	22
In aller Munde	24
Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	27
Kretische Webarbeit	28
Webarbeiten im Museum	28
Mit der Familie unterwegs	30
Kinderparadies Kreta	30
Urlaubskasse	31
Übernachten mit Kindern	31

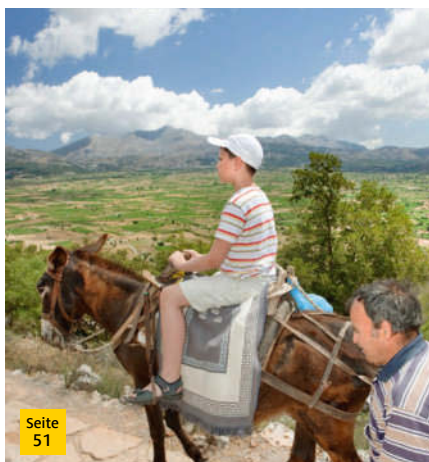
Schneewittchenteller	31
Strand und mehr	32
Kleine und große Abenteuer	32
Kultur und Natur	33
Leuchtende Augen	33

Kunstgenuss	34
Live dabei sein	34
Kretas musikalische Kultfigur	37

So feiert Kreta	38
<i>Griechische Ostern – das Fest der Feste</i>	



Seite
19



Griechisch-orthodoxer Glaube 40

Eine Entdeckung wert: religiöse

Bräuche im Alltag

(Aber-)Glaube – das blaue Auge 40

Kirchen und Klöster – der Besuch 43

Kreta – gestern und heute 44

Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte geschrieben 48

Thériso, Symbolort im Freiheitskampf

Hauptquartier Venizélos 49

Das bewegt Kreta 50

Esel: vom Nutztier zur Touristenattraktion

Esel-Auffangstationen 51

ADAC Traumstraße 52

Wandern, Baden, Staunen

Von Iráklio nach Ágios Nikólaos 52

Von Ágios Nikólaos nach Mátala 53

Von Mátala nach Georgioúpoli 54

Von Georgioúpoli nach Chaniá 55

Von Chaniá nach Paleóchora 56

Hotelempfehlungen 57

Im Blickpunkt

Durch die Samaría-Schlucht 82

Mythischer Morgentau 84

Eine Wanderung für alle 85

Bärenhöhle, Felsenkloster 87

Kretas Kräuterwelt 99

Die Schuld in Zeiten des Krieges 111

Literat, Jurist, Freigeist (Níkos Kazantzákis) 123

Die Minoer – Europas erste Hochkultur 126

Liebe, Laster, Lügen – Kretas Mythen auf einen Blick 131

»Der Grieche« aus Kreta (El Greco) 133

Kretas Weine 134

Kretische Ess- und Kaffeekultur 143

Durch das »Tal der Toten« 162

Oliven und Olivenöl 178

Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Chaniá – die Weißen

Berge in der Hauptrolle 64

1 Chaniá 66

2 Bucht von Chaniá 73

3 Kastélli Kissá mou 75

4 Halbinsel
Gramvoussa 75

5 Falássarna 77

6 Elafoníssi 77

7 Innachó rion-Dörfer 78

8 Paleóchora 79

9 Sougia 80

10 Samariá-Schlucht 81

11 Chóra Sfakíon 83

12 Gávdos 84

13 Askífou 85

14 Akrotí ri-Halbinsel 86

15 Apokóronas-Halbinsel 87

16 Georgioú poli 89

Übernachten 90

Réthimno – Historie und

Flair auf Schritt und Tritt 92

17 Réthimno 94

18 Argiroú poli 100

19 Plakiás 101

20 Préveli 102

21 Spíli 104

22 Amári-Tal 104

23 Agía Galíni 105

24 Moní Arkádi 106

25 Eléftherna 106

26 Pánormo 108

27 Anógia 109

28 Axós 110

Übernachten 112



Seite
103



Seite
127

Iráklio – Paläste, Strände und viel Kultur

..... 114

29 Iráklio 116

30 Knossós 127

31 Archánes 130

32 Fódele 133


33 Zarós 134

34 Górtis 135

35	Festós	136
36	Agía Triáda	138
37	Mátala	139
38	Léndas	140
39	Liménas Chersoníssou	141
40	Mália	142
	Übernachten	144

Lassíthi – Licht und Meer in Kretas Osten

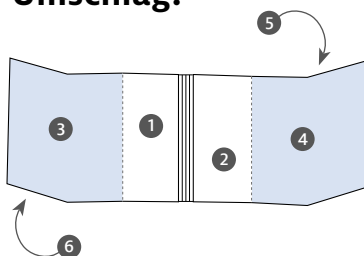
41	Ágios Nikólaos	148
42	Eloúnda	152
43	Spinalóna	154
44	Lassíthi-Hochebene	155
45	Kritsá	156
46	Móchlos	157
47	Sitía	158
48	Moní Toploú	160
49	Vái	160
50	Palékastró	161
51	Káto Zákros	162
52	Chandrás-Hochebene	163
53	Makrigialós	164
54	Ierápetra	164
55	Chrissí	166
56	Mírtos	166
	Übernachten	167

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.


Service

Kreta von A–Z	171
<i>Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.</i>	
Festivals und Events	174
Chronik	184
Mini-Sprachführer	185
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Übersichtskarte Kreta West: Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Übersichtskarte Kreta Ost: Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Übersichtskarte Iráklio: Hintere Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Iráklio: Vordere Umschlagklappe, außen **6**

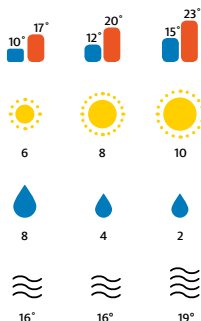
Beste Reisezeit

Kreta

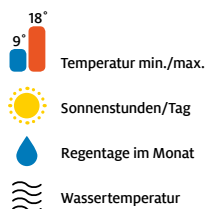
März April Mai

FRÜHLING

Kreta in voller Blütenpracht – Highlights sind Ostern und Sightseeing ohne Urlaubermassen.



Die Bedeutung der Symbole:
(Angaben sind Mittelwerte)



Es wird allmählich wärmer, die Sonne scheint immer häufiger, und Kreta erwacht aus dem Winterschlaf. Im April liegen die Hoteliers und Gastronomen in den Urlaubsorten mit ihren Vorbereitungen in den letzten Zügen. Die Saison beginnt, und die ersten Chartermaschinen des Jahres werden freudig erwartet. Der erste Urlauberandrang ist in den Osterferien zu spüren. Wer sich während des griechisch-orthodoxen Osterfestes (S. 38) auf Kreta aufhält und mit den Einheimischen feiert, merkt schnell, dass Ostern in kretischen Familien den gleichen Stellenwert hat wie bei uns Weihnachten. Nach Ostern wird es wieder ruhiger, und die sinkende Nachfrage sorgt für vergleichsweise günstige Zimmerpreise. Zu empfehlen ist der Frühling besonders für Naturliebhaber und Kulturinteressierte. Die archäologischen Stätten und Museen sind ab spätestens Anfang Mai länger geöffnet als im Winter, und das Meer ist bis in den Mai hinein ohnehin recht kühl. Bei angenehmen Temperaturen bleibt somit genug Zeit für Sightseeing ohne Urlaubermassen, Rundreisen per Auto oder Motorrad sowie für Spaziergänge und Wanderungen. Da im April noch die Gefahr von Regenfällen und Steinschlägen besteht, öffnen die imposanten



Frühling auf der Lassíthi-Hochebene

Auf Kreta lassen sich wunderbare Strände verbringen, hier bei Mátala im Süden der Insel

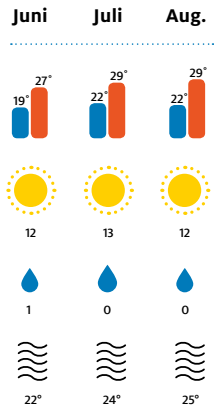


Schluchten wie Samariá erst im Mai. Die reizvolle Natur mit der üppigen endemischen Flora genießt man jedoch auch außerhalb der Schluchten. Für herrliche Farben sorgen ab April prächtiger Oleander und Ginster sowie die in voller Blüte stehenden Obst- und Mandelbäume. Auf weiten Feldern breiten sich Narzissen, Anemonen, Klatschmohn und wilde Tulpen aus. An den Berghängen liegen weit unter den oft bis in den Mai hinein schneebedeckten Gipfeln die Aromen von Oregano, Thymian, Rosmarin und Lavendel in der Luft.

SOMMER

Volles Haus und Sonne satt in der Hochsaison: Badeurlaub und Strandvergnügen sind garantiert.

Mitte Juni beginnen auf Kreta die Sommerferien – und dauern bis Mitte September. Pünktlich startet nun die Badesaison, und auch die letzten Beach Bars öffnen ihre Pforten. Ab Ende Juni zeigt sich das Wetter beständig, und das Thermometer erreicht oft die 35-Grad-Marke. Für kühle Abende, an denen der Nordwestwind Meltemi im Norden für eine frische Brise sorgt, sollte man ein Jäckchen im Gepäck haben. Mit Regen ist im Juli und August generell nicht zu rechnen. Es ist Hochsaison, und zu den ausländischen Urlauberscharen gesellen sich einheimische Gäste, die nicht in der Tourismusbranche tätig sind, und Griechen vom Festland, die zwischen Ende Juli und Mitte August Urlaub machen. So sind die meisten Unterkünfte in dieser Zeit ausgebucht.



Spiel und Spaß nach Herzenslust

Sandburgen bauen, im Wasser plantschen, in der Natur herumtollen, Gokart fahren, Ponys reiten oder lieber ein toller Ausflug? Abwechslungsreiche und spannende Ferien sind für Kinder und Jugendliche auf Kreta garantiert.

KINDERPARADIES KRETA

Während der kretische Nachwuchs im Sommer – auch nach Anbruch der Dunkelheit – auf Plätzen und Straßen herumtobt, zieht es Urlauberkinder vor allem ins Wasser, egal, ob in den Hotelpool oder ins Meer. Kreta ist in vielerlei Hinsicht hervorragend für die jungen Urlaubsgäste, auch wenn die Infrastruktur mit teils uralten Spielplätzen und fehlenden Absicherungen in archäologischen Stätten oft nicht hundertprozentig kindgerecht erscheint. Die Kreter sind ein äußerst kinderfreundliches Volk. Sie nehmen ihre Kinder überall mit hin und lassen ihre Gastfreundschaft auch die Kleinsten spüren. Schnell kann es in Tavernen und Cafés passieren, dass den jüngsten Gästen die ganze Aufmerksamkeit des Servicepersonals gilt. Nur selten stört sich jemand daran, wenn die Kleinen im Lokal herumlaufen oder etwas lauter sind. Besonders beliebt sind bei Einheimischen übrigens die vielen Cafés mit großen Kinderspielecken (Pedótopos) wie das Envy in Iráklío.

Der rekonstruierte Palast von Knossos ist auch für die Kleinsten eindrucksvoll



URLAUBSKASSE

Familien mit Kindern müssen auf Kreta nicht sonderlich tief in die Tasche greifen. Die Preise für Aktivitäten und Attraktionen halten sich im Rahmen, und Spar-Angebote gibt es ebenfalls. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt für die meisten staatlichen archäologischen Stätten und Museen sogar frei. Bei privaten Einrichtungen kosten Tickets für Kids etwa die Hälfte des Erwachsenenpreises. Teurer als in der Heimat sind Babynahrung und Windeln, die in Supermärkten und Apotheken erhältlich sind.



In vielen Touristenorten werden Ausflüge mit Ponys und Eseln angeboten – ein besonderes Vergnügen für Kinder

ÜBERNACHTEN MIT KINDERN

Der Nachwuchs wird in vielen großen Strandhotels und in Resorts, die auf Kinder spezialisiert sind, in vollem Umfang berücksichtigt. Es gibt Spiel- und Sportplätze, Kinderbecken, Kinderdiscos und Mini-Clubs. Viele dieser Häuser bieten auch Babysitter-Service an. Urlauber, die Wert auf familiäre Atmosphäre legen, sich lieber selbst versorgen und nicht allzu viel Geld ausgeben möchten, sind in Apartments und Pensionen richtig. Mehr Platz und Privatsphäre bieten Ferienhäuser – nach Wunsch auch mit Pool. Für Natur- und Tierliebhaber sind agrotouristische Anlagen mit einem Freizeitangebot für Groß und Klein empfehlenswert. Kleinkinder werden in vielen kretischen Unterkünften übrigens kostenlos beherbergt. Wer ein Kinderbett braucht, sollte sich vor Anreise informieren.

SCHNEEWITTCHENTELLER

Ausgewiesene Kinderteller gibt es nur in touristischen Lokalen, Restaurants mit internationalem Einfluss und in Fast-Food-Läden. In traditionellen Tavernen und im mezedopolío gibt es keine speziellen Gerichte für Kids. Kretische Kinder essen meist bei den mezédes der Erwachsenen mit. Bestellt jeder sein eigenes Gericht, freuen sich Kinder über Pommes frites, Spaghetti, Biftéki (Hacksteak) oder Souvláki (Fleischspieß) und in Fischtavernen über frittierte Calamares.

Wandern, Baden, Staunen

Um die unterschiedlichen Facetten Kretas bis ins Detail kennenzulernen, kommen die meisten Urlauber immer wieder. Warum? Die Insel ist riesig! Das erkennt man aber am besten selbst auf dieser Neugier erweckenden Tour, die zu Berg- und Fischerdörfern, Städten und Urlaubsorten, traumhaften Stränden, tollen Naturschönheiten und einzigartigem kulturellem Erbe führt.

Die Tour auf einen Blick:

Start: Iráklío **Ziel:** Paleóchora

Gesamtlänge: 659 Kilometer

Reine Fahrzeit: 15 Std. 30 Min. (Fünftagestour)

Orte entlang der Route: Iráklío – Ágios Nikólaos – Mátala – Georgiούpoli – Chaniá – Paleóchora

E1 VON IRÁKLIO NACH ÁGIOS NIKÓLAOS

(139 km/3 Std. 30 Min.)

Über Serpentina mit grandiosen Ausblicken und die ursprüngliche Lassíthi-Hochebene führt der Weg in die schmucke Kleinstadt Ágios Nikólaos

Abkürzung

Wer mehr Zeit in Ágios Nikólaos verbringen möchte, fährt von Neápoli direkt über die Nationalstraße 90/E75 gen Osten.

Am frühen Morgen ist einiges los auf den Straßen – Stau gibt es auf Kreta allerdings nicht. Also los! Wir rollen über die Nationalstraße 90/E75 gen Osten, kehren auf Höhe von Chersónissos dem Meer den Rücken und fahren auf das Díkti-Gebirge zu. Kurze Zeit später halten wir am Staudamm Aposelémis, wo bei niedrigem Wasserstand das überflutete Dorf Sfendíli sichtbar ist. Dahinter schraubt sich die Straße – begleitet vom Duft von Oregano, Thymian und Salbei – die Hänge hinauf. Etwa 10 Minuten hinter Goniés wählen wir den Umweg über Krási, um die 2000 Jahre alte Platane mit 16 m Umfang zu bestaunen. Dann passieren wir das Kloster Kerá (S. 156) und das gleichnamige Dorf und halten am Pass Selí Ambélou. Von den alten Mühlen schweift der Blick einerseits über den Damm auf das Meer und andererseits auf die von hohen Gipfeln umrahmte Lassíthi-Hochebene (S. 155). Wir fahren durch urige Dörfer und weite Felder mit Windmühlenskeletten und

ADAC Traumstraße: Etappen 1 bis 5 (Detailplan siehe Faltkarte Rückseite)



besuchen die Díkti-Höhle. Wer nach dem Höhlenbesuch Hunger hat, kann nur wenige Kilometer weiter im Vilaéti (www.vilaeti.gr) in Ágios Konstantínos zu Mittag essen. Hinab geht es danach über die sehr enge (!), aber reizvolle und üppig-grüne Serpentinstraße Richtung Ágios Nikólaos. Bei Nikithianós geht es durch eine Unterführung auf die nördliche Seite der Nationalstraße 90/E75. Hier erwarten uns wieder eine bergige Region mit uralten Olivenbäumen, das urige Fourní mit einer weiteren Einkehrmöglichkeit im Plátanos (www.platanoscrete.gr) für alle, die noch nicht gegessen haben, und das einsam unter Zypressen weilende Kloster Aretíou. Wir passieren die Bergdörfer Skiniás, Sélles und Vrouchás – nunmehr wieder mit grandiosem Meerblick – und fahren hinab Richtung Pláka. Die Aussicht auf die sich vor uns öffnende Mirabéllo-Bucht und Spinalóna (S. 154) ist atemberaubend. Unsere erste Etappe endet in Ágios Nikólaos (S. 148), wo wir Quartier beziehen.

E2 VON ÁGIOS NIKÓLAOS NACH MÁTALA

(159 km/3 Std.)

Wir passieren Kretas Wespentaille, spüren einen Hauch von Afrika in Ierápetra und fahren durch viel Grün ins einstige Hippie-Paradies Mátala

Auch die zweite Etappe starten wir getreu dem Motto »Der Weg ist das Ziel«, fahren auf der Nationalstraße 90/E75 entlang der hübsch im Morgenlicht schimmernden

Abstecher
Stichstraßen führen Liebhaber einsamer Strände von der Straße westlich von Káto Sími ans Meer, z. B. nach Sidonía, Keratókampos oder Tsoútsoursos.

Das will ich erleben

Strände und Schluchten, Kunst und Kultur, Szenetreffs und urige Dörfer, schlichtes Tavernenidyll sowie edle Feinschmeckertempel – Kreta ist eine Insel der Kontraste und bietet viele unvergessliche Momente für jeden Geschmack. Hier gilt es, das Leben zu entdecken, die 3500 Jahre alte Kultur der Minoer, die gelebte Tradition in den Dörfern und den modernen Lifestyle des 21. Jh. in den Städten. Bei all dem kommt natürlich auch der Genuss nie zu kurz: Das gilt für die kulinarischen Erlebnisse, die Kreta zu bieten hat, für den Besuch von Kunsthandwerkern – und für die schönen Tage am Strand wie in den Bergen.



Europas erste Hochkultur

Die Minoer haben ein bedeutendes kulturelles Erbe auf Kreta hinterlassen. Wie sie vor rund 3500 Jahren lebten, erzählt bunt rekonstruiert ihre größte Palastanlage Knossos. Wie sie ihre Räume schmückten oder welches Geschirr sie nutzten, zeigt in Iráklío das Archäologische Museum. Nicht rekonstruiert in reizvoller Lage: Festós und Gourniá.

29	Archäologisches Museum, Iráklío	120
	<i>Einzigartig! Kunst und Alltag der Minoer</i>	
30	Knossos	127
	<i>Im Zentrum der minoischen Welt</i>	
35	Festós	136
	<i>Minoischer Palast mit Panoramablick</i>	
41	Gourniá bei Ágios Nikólaos	152
	<i>Minoische Kleinstadt im Olivenhain</i>	



Paradiesische Strände

Still und einsam oder quirlig und sportlich? Hier findet jeder seinen Lieblingsstrand. Palmengesäumt in der weiten Sandbucht von Vái und vor dem Canyon von Préveli, exotisch in den Lagunen von Elafoníssi und Bálos.

4	Bálos, Halbinsel Gramvoússa	75
	<i>Tropisch: Kretas meistfotografierter Strand</i>	
6	Elafoníssi	77
	<i>Türkisfarbene Lagune mit rosa Sand</i>	
20	Préveli	102
	<i>Canyon voller Palmen zwischen Fluss und Meer</i>	
49	Vái	160
	<i>Vor Europas größtem natürlichen Palmenhain</i>	

Natur pur zwischen Felswänden

In Kretas Gebirgswelt schlägt das Wandererherz höher. Ein Paradies für Naturfreunde sind die imposanten Canyons, die am Ende der Samariá-Schlucht oder beim Tal der Toten sogar mit einem Sprung ins Meer locken. Eine Wanderung durch die Ímbros-Schlucht macht auch Kindern Spaß.

- | | |
|---|-----|
| 10 Samariá-Schlucht | 81 |
| <i>Längste Schlucht Europas?</i> | |
| 13 Ímbros-Schlucht bei Askí fou | 85 |
| <i>Auch bei Malern sehr beliebt</i> | |
| 51 Tal der Toten bei Káto Zákros | 162 |
| <i>Durch den Oleanderwald ans Meer</i> | |



Kreative kretische Küche

Immer mehr Wirte legen Wert darauf, aus dem kretischen Essen ein Erlebnis zu machen. Mit Leidenschaft gestalten sie Restaurants und Tavernen, mal traditionell, mal mit einer modernen Note. Das gilt auch für den Anspruch der Köche: klassische Rezepte, verfeinert und originell angeordnet, die nur so strotzen vor Geschmack!

- | | |
|--|-----|
| 4 Gramvoússa, Halbinsel Gramvoússa | 77 |
| <i>Kulinarische Oase auf reizvoller Terrasse</i> | |
| 17 Avlí, Réthimno | 99 |
| <i>Etabliertes Geschmackserlebnis für Genießer</i> | |
| 29 Peskési, Iráklío | 124 |
| <i>Traditionell durchgestyltes Gesamtkonzept</i> | |



Liebenswerte private Museen

Neben den Museen von Staat, Kirche, Forschungseinrichtungen und örtlichen Kulturvereinen gibt es auf Kreta auch private Museen. Oft verstecken sie sich in Dörfern, zeigen Dinge, die ihre Gründer selbst gesammelt haben, und sie spiegeln den Hang der Kreter zum Individualismus und ihre Originalität wider.

- | | |
|--|-----|
| 13 Kriegsmuseum von Askí fou | 86 |
| <i>Über 2000 Objekte aus dem Zweiten Weltkrieg</i> | |
| 19 Oriseum Papá Michális bei Plakiás | 102 |
| <i>Kunterbuntes Sammelsurium eines Priesters</i> | |
| 39 Freilichtmuseum Lychnostátis | 142 |
| <i>Kretas Traditionen in Liménas Chersoníssou</i> | |



Chaniá – die Weißen Berge in der Hauptrolle

Kretas vielseitiger Westen wird vom Regionalbezirk Chaniá mit seiner gleichnamigen Hauptstadt eingenommen



Die Stadt Chaniá begeistert mit ihrem venezianischen Flair und dem kretischen Lifestyle, birgt sehenswerte Museen, viele Einkaufsmöglichkeiten, tolle Adressen zum Essen und Ausgehen sowie stilvolle Boutiquehotels. Im Hintergrund der Stadt erheben sich die Weißen Berge (Lefká Óri). Das gigantische Gebirgsmassiv lockt mit seinen tiefen Schluchten wie Samariá oder Ímbros nicht nur eingefleischte Wanderer. Ebenen wie Askífou und in der Gebirgswelt versteckte Orte wie Miliá oder die Innachó里昂-Dörfer versprechen Idylle pur. In den Küstenorten des Südens fühlen sich Individualurlauber wohl, auf Gávdos viele Aussteiger. Wer lebhaftere Stimmung will, der wohnt idealerweise in den Urlaubsorten der Bucht von Chaniá oder in Georgioúpoli. Erkundungstouren führen im Norden zur Apokóronas-Halbinsel, zur Provinzstadt Kastélli Kissámou oder zu den Klöstern der Akrotíri-Halbinsel. Und an der Westküste sorgen postkartenreife Strände für Badevergnügen, ob in Bálos, Falássarna oder Elafoníssi.

In diesem Kapitel:

1	Chaniá	66
2	Bucht von Chaniá	73
3	Kastélli Kissámou	75
4	Halbinsel Gramvoússa	75
5	Falássarna	77
6	Elafoníssi	77
7	Innachó里昂-Dörfer	78
8	Paleóchora	79
9	Soúgia	80
10	Samariá-Schlucht	81
11	Chóra Sfakíon	83
12	Gávdos	84
13	Askífou	85
14	Akrotíri-Halbinsel	86
15	Apokóronas-Halbinsel	87
16	Georgioúpoli	89
	Übernachten	90

ADAC Top Tipps:

- 1 Chaniá**
 | Altstadt |
 Pastellfarbene Häuser um den romantischen Hafen und verwinkelte Gassen wirken einladend-verführerisch. 66
- 2 Elafoníssi**
 | Strand |
 Karibikflair mitten in Europa? Wasser in allen Blauancen, umrahmt von rosa und weiß schimmerndem Sand, gibt's im äußersten Südwesten. 77



- 3 Samariá-Schlucht**
| Naturerlebnis |
Kretas berühmteste Wanderung führt durch die wohl längste Schlucht Europas zum Meer. 81

- 3 Falássarna**
| Strand |
Heller Pudersand und kristallklares Meer – Genuss pur an einem der schönsten Strände Kretas. 77

ADAC Empfehlungen:

- 1 Thalassinó Agéri, Chaniá**
| Restaurant |
Griechische Stühle zwischen Ruinen – ein wildromantisches Fleckchen. 72

- 4 Loutró, bei Chóra Sfakíon**
| Ortsbild |
Einfach mal die Seele baumeln lassen in adretter Postkartenidylle im Schatten der Weißen Berge. 83

- 2 Bálos, Halbinsel Gramvoússa**
| Strand |
Lagune Bálos und eine Festungsinsel: Südseefeeling und Piratenflair. 75

- 5 Porto Veneziano, Chaniá**
| Hotel |
Wohlfühlen in grandioser Hafenlage, geschmackvoll, mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. 90

29 Iráklio

Sehenswerte Museen, Shopping und Ausgehen



Am alten venezianischen Hafen von Iráklio liegen Jachten und Fischerboote vor Anker



Information

- Griechische Zentrale für Fremdenverkehr (EOT), 71201 Iráklio Papá Alexándrou E 16, Tel. 28 10 24 62 99, www.visitgreece.gr, April–Okt. tgl. 8.30–20.20, Nov.–März tgl. 8.30–15 Uhr; Info-Point der Stadt, Platía Nikifórou Foká, Tel. 28 13 40 97 77, www.heraklion.gr, Mo–Fr 8.30–14.30 Uhr
- Parken: siehe S. 124

Die Inselmetropole ist vielleicht nicht die schönste unter den kretischen Städten, dafür aber die größte. Sie bietet

grandiose Museen, angesagte Restaurants, Bars, Clubs, reichlich Shopping und urbanes Leben. Anders als in den übrigen Städten der Insel spielt sich das Leben hier weniger am Meer ab, obwohl die quirlige Innenstadt gar nicht weit davon entfernt ist.

An der weiten Bucht von Iráklio befand sich bereits in minoischer Zeit ein Hafen des landeinwärts gelegenen Knossós. Die Byzantiner machten die Stadt im 10. Jh. zum Bischofssitz. In venezianischer Zeit blühte sie unter dem Namen Candia auf. Nach dem Fall von

Plan
S. 118/119



Konstantinopel 1453 ließen sich zahlreiche byzantinische Intellektuelle und Künstler hier nieder. Doch kurze Zeit später drohte auch Kreta Gefahr von Osmanen aus dem Osten. Ab 1462 wurde ein noch teilweise erhaltener Mauerring mit Bastionen um die Stadt errichtet und stetig ausgebaut. 21 Jahre lang, von 1648 bis 1669, hielt er der Belagerung Iráklis durch die Türken stand, dann wurde die Stadt bis 1898 Teil des Osmanischen Reichs. Einen kurzen Aufschwung zu Beginn des 20. Jh. machte deutsches Bombar-

dement 1941 wieder zunichte. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Iráklio schnell zur wichtigsten Metropole der Insel: Hafen und Flughafen machten sie zu einem Drehkreuz von Handel und Tourismus, Industriebetriebe siedelten sich im Umland an. Seit dem Jahr 1972 ist Iráklio die Inselhauptstadt und der Verwaltungssitz der Region Kreta. Außerdem ist sie seit 1973 auch Standort der medizinischen Fakultäten der Universität von Kreta, die ihren Sitz in Chaniá hat. Iráklio ist heute die größte Stadt der Insel – und die fünftgrößte Griechenlands. An der Optik wird seit einigen Jahren zumindest im Zentrum und an der Küste gearbeitet. Für Kulturinteressierte stehen Museen wie das Archäologische Museum zur Besichtigung bereit. Rund um die Platía Venizélou laden ungezählte Geschäfte zum ausgiebigen Shopping ein, etwa in der Dedálou, in der Dikeosínis und in ihrem Verlauf, der Kalokerinoú.

Auf den Plätzen tummelt sich das Leben. Kreter und Touristen sitzen gern dort wie in Fußgängerzonen in Cafés, oder sie stillen in Restaurants, Schnellimbissen und Tavernen ihren Hunger.

ADAC Spartipp

An bestimmten Tagen im Jahr ist der **Eintritt** für die staatlichen Museen und archäologischen Stätten **frei**: am 6. März, 18. April, 18. Mai sowie am letzten Wochenende im September, am 28. Oktober und an jedem ersten Sonntag der Monate November bis März.







Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den **perfekten Urlaub**

ADAC Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

Maxi-Faltkarte

Immer mit optimaler Orientierung unterwegs



ISBN 978-3-95689-745-0

adac.de/reisefuehrer